

40 Jahre Gymnasium Eckhorst

Im Jahr 1980 beschließt der Kreistag des Kreises Stormarn, eine Außenstelle für das Kreisgymnasium (das heutige Kopernikusgymnasium) zu errichten, um die sprunghaft angestiegene Schülerzahl von 1300 besser zu verteilen, da das KGB nur für 900 Schüler konzipiert war.



Foto 1982: Die Baugrube für den ersten Bauabschnitt für das *Kreisgymnasium Bargteheide II im Entstehen*. Im Hintergrund links sichtbar die Johannes-Gutenberg-Schule. (Quelle: Kreisarchiv Stormarn)¹

Am 4. August 1983 startet das Kreisgymnasium Eckhorst mit 172 Schülern in 7 Klassen zunächst als Außenstelle des *Kreisgymnasiums im Schulzentrum*. Die feierliche Einweihung durch den Landrat und den Kreispräsidenten findet am 5. November 1983 statt, die Musik wird beigesteuert von einem Blockflötentrio und der Rock-Band „Allgemeine Baustelle“.

„Eingebettet in die natürliche Landschaft und versteckt hinter hoch aufgeschütteten Wällen schreitet der zweite Bauabschnitt des Kreisgymnasiums zügig voran. Der langgestreckte niedrig gehaltene Klinkerbau passt sich harmonisch der angrenzenden Wohnbebauung an.“²

Foto 1983: Bei bereits laufendem Schulbetrieb werden die Kuhle und die Verwaltungsräume angebaut.³



Im Januar 1984 wird die Schule selbstständig. Das Kreisgymnasium Eckhorst hat im Jahr 1985 215 Schüler in 2 fünften, 2 sechsten, 2 siebten und 3 achten Klassen, die von 15 Lehrkräften unterrichtet werden.

1984 kommt die erste französische Schülergruppe nach Bargteheide. Anschließend etabliert sich ein Schüleraustausch mit französischen Schülern; Ziele für den Austausch sind dann in den folgenden

Jahren der Kanton Genf, Paris und ab Februar 1986 Déville-lès-Rouen⁴, ab 1987 Montoir.

Am 11. September 1986 erhält das zweite Kreisgymnasium in Bargteheide den offiziellen Namen „Gymnasium i.E. – Eckhorst – Bargteheide“. 22 Millionen Mark hat der Schulbau des ersten und zweiten Bauabschnitts gekostet, der im Juli 1985 offiziell eingeweiht wird. Die Lübecker Nachrichten schreiben: „Das zweite Bargteheider Gymnasium zählt zu den architektonisch gelungensten Schulen Stormarns“. Der Bargteheider Markt schwärmt: „Kernstück ist das 400 m² große, lichtdurchflutete *Pädagogische Zentrum* mit abgesenktem Boden mit Fußbodenheizung, umlaufenden Galerien,

¹ Kreisarchiv

² Stormarner Tageblatt 1983

³ Kreisarchiv

⁴ Mitteilungen des Gymnasium i. E. Bargteheide II Nr. 17, 22.2.1986 und Nr. 24, 22.1.1987

Freitreppe, Blumeninseln, Bühne und bleiverglaste Scheiben, die gleichzeitig die obligatorische *Kunst am Bau* realisieren.“



Spielplatz auf dem Schulhof mit Pflasterung zum Klettern (Polaroid-Foto)

Schülerinnen und Schüler werden jetzt in den Klassen von 5 bis 10 unterrichtet. Es gilt eine 6-Tage-Woche. Jeder zweite Samstag ist unterrichtsfrei.⁵ Der Gründungsschulleiter Dieter Rett ist inzwischen von Werner Biernoth abgelöst worden, der von April 1985 bis Juli 2007 22 Jahre lang als „Motor der Schule“ (Zitat Bürgermeister Mitsch) tätig ist.

Am 19. März 1985 wird der Schulverein gegründet um „die erzieherischen und unterrichtlichen Belange der Schule zu fördern“. Seitdem hat er sich zu einer Institution entwickelt, die als Sponsor für besondere Projekte fungiert oder auch mal Spielgeräte kauft.

Am 8.11.1985 fällt in der Klasse 8a ein Fenster aus seiner Halterung; der öffnende Schüler kann noch zur Seite springen; ein halbes Jahr lang dürfen die Schüler die Fenster nicht mehr eigenständig öffnen.⁶ – Am 14.11.1985 werden an einem Tag 700 Kopien mit Hilfe des Matrizendruckers angefertigt; der Schulleiter rät zur sparsamen Verwendung von Kopien.

Am 29.6.1985 findet auf dem Schulgelände ein Sommerfest statt, mit Pyjama-Rallye, lateinischem Theaterstück und vielen Eßwarenständen. Ende 1985 findet eine Feueralarmübung statt. Die 9a wäre fast „verbrannt“, da die Lehrerin erst noch ein Thema abschließend unterrichten wollte.

Im Dezember 1985 wird ein Ausschuss zur Erstellung einer „Schulordnung oder pädagogischen Konzeption“ gegründet. Dieses Ringen um das pädagogische Konzept und die regelmäßige Evaluation desselben zieht sich durch die Jahrzehnte und wird bis heute ständig an die aktuellen Anforderungen an modernen Unterricht angepasst.

Im Sommer 1986 findet eine Projektwoche unter dem Thema „Bargtheide und sein Umland“ statt, des weiteren eine Aufführung von lateinischen Theaterstücken in der Kuhle, die zu der Zeit noch „Forum“ genannt wird. 1986 stellt der Maler Siegfried Kühl seine Bilder und Graphiken im Gymnasium Eckhorst aus. 1987 spielt Justus Frantz⁷ Klaviermusik von W. A. Mozart vor den Eckhorst-Schülern, die Aufzeichnung wird im Fernsehen übertragen. Justus Frantz hat sich die Schule „wegen der akustischen und architektonischen Vorzüge“ ausgesucht.

Bereits im August 1986 regnet es hier und dort in der Sporthalle und im Gebäude durch die Decke. Das wird sich durch die Jahrzehnte hindurch ziehen, jedoch nie den Schulbetrieb wirklich beeinträchtigen. – Ein Schulwald wird zwischen Sportplatz und Schwimmbad angelegt, mit 1000 Bäumen, angepflanzt von Schülern, Eltern und Lehrkräften, verteilt über die Jahre 1986 bis 1990⁸. Die ersten Anpflanzungen werden am 21.4.1986 von den drei 9. Klassen während der regulären Unterrichtszeiten angelegt⁹.

⁵ Terminplan in den „Mitteilungen“ des Gymnasium i. E. Bargtheide II , Nr. 9, 17.1.1985

⁶ Aus der handschriftlichen Chronik, die von Regine Voigt geführt wurde

⁷ Der damalige Intendant des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals

⁸ Mitteilungen des Gymnasium i. E. Bargtheide II Nr. 17, 22.2.1986

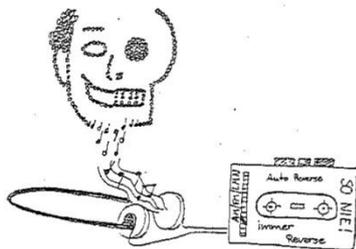
⁹ Mitteilungen Nr. 18, 18.4.1986



Von Beginn an wird mit modernster Technik gearbeitet: Commodore C128 D im Computerraum O24, Anschaffung im August 1987

Am 17.3.1987 wird die Handball-Mädchenmannschaft des Eckhorst Kreismeister; beteiligt sind Schülerinnen der Jahrgänge 1974 bis 1978¹⁰. Die Jungenmannschaft erreicht einen 4. Platz. – Am 20.9.1987 stiftet das Eckhorst den Hans-Behnke-Wanderpokal für einen Schwimmwettkampf Bargteheider Schulen.¹¹

Am 14. November 1987 ist der Gemischte Chor soweit angewachsen und trainiert, dass er sich traut, an einem Chorwettbewerb einer Brauerei in Trittau teilzunehmen. Der Chor singt das *Landsknechts-Ständchen* von Orlando di Lasso und ein swingendes *Sur le pont d'Avignon* und gewinnt den 2. Platz in der Sparte der Gemischten Chöre sowie 30 Liter Bier, die nach dem Weihnachtskonzert versteigert werden.¹²



Zeichnung: Henning Schultz, 9a

Im März 1988 ist der *Walkman* ein Thema, das ausführlich in den „Mitteilungen“ von verschiedenen Schülerinnen und Schülern gewürdigt wird. Ein *Walkman* bietet die Möglichkeit, mobil Musik zu hören, wobei zu dieser Zeit Internet und Handys noch nicht zur Verfügung stehen. Walkmen mit Kopfhörer können Schülerohren mit (zu) lauter Musik beschallen, sie können aber auch den Schulalltag interessanter machen. Die Schulkonferenz gestattet

wieder die Verwendung dieser Geräte.¹³

Im Jahr 1988 wird der Kieler Landtag von der 11. Klasse (0. Semester) besucht, wo die Aufarbeitung der Barschel-Affäre eine wichtige Rolle spielt.¹⁴

Ende Mai 1988 stimmen alle Lehrer, Eltern und Schüler des Gymnasiums Eckhorst über die Einführung der Fünftageweche ab. Alle 3 Gremien stimmen mit jeweils einer 2/3-Mehrheit dafür.¹⁵

Im März 1989 droht Unheil: Eine neue Gesamtschule soll in Bargteheide gebaut werden. Angeblich stehen am Eckhorst ganze Raumfluchten leer, so dass sich dieses Gebäude für die neue Gesamtschule anbieten würde. Der Schulelternbeirat sieht sich zu einer Richtigstellung veranlasst.¹⁶ Nach Leserbriefen in der Zeitung und Umfragen in der Bargteheider Bevölkerung ist die Stimmung zwischen Gesamtschulbefürwortern und den Eltern der Schüler im bestehenden Gymnasium Eckhorst, die ihre Schule erhalten wollen, schnell vergiftet. Am 22.6. 1989 beschließt der Kreistag nach 2½stündiger Sitzung mit 22 zu 21 Stimmen (und der überraschenden Enthaltung einer Kreistagsfraktion), dass keines der beiden Kreisgymnasien Gesamtschulklassen in einem Gastschulverhältnis einrichten soll. Der Schulelternbeirat schreibt: „Das Erscheinen von ca. 200 bis 250 Gymnasium-Eckhorst-Anhängern ist bestimmt nicht ohne Wirkung auf die Abgeordneten gewesen.“¹⁷

¹⁰ Mitteilungen Nr. 26, 27.4.1987

¹¹ Mitteilungen Nr. 27, 3.6.1987

¹² Mitteilungen Nr. 30, 20.11.1987

¹³ Mitteilungen Nr. 32, 11.3.1988

¹⁴ Mitteilungen Nr. 33, 29.4.1988

¹⁵ Mitteilungen Nr. 34, 14. Juni 1988

¹⁶ Mitteilungen Nr. 40, 3. März 1989

¹⁷ NJUS Nr. 2, 7. Juli 1989 und Nr. 3, 22. September 1989



Bargteheide: Protestdemonstration zum Rathaus gegen die Umwandlung des Gymnasiums Eckhorst in eine Gesamtschule: Ansprache des Bürgermeisters Frank Pries, 28.09.1990. Foto: Kreisarchiv

Am letzten Schultag vor den Sommerferien, am 11.7.1989 kommt ein „Kooperationserlass“ aus dem Bildungsministerium, nach dem der kleine 11. Jahrgang (20 Personen) überwiegend am KGB unterrichtet werden soll, gerade in Verbindung mit der Gesamtschuldiskussion ein

großes Problem für die weitere Selbstständigkeit des jungen Gymnasiums Eckhorst. Die Schulkonferenz missbilligt den Erlass und verurteilt, dass ohne vorherige Anhörung oder sonstige Beteiligung der betreffenden Gremien eine solche einschneidende schulorganisatorische Maßnahme vom Ministerium angeordnet wurde.¹⁸

Im Sommer 1990 verlassen die ersten 36 Schülerinnen und Schüler mit einem Abiturzeugnis das Eckhorst, alle Prüflinge bestehen die Prüfung. Die Schule verliert im Namen das „i.E.“ (im Entstehen).

Im November 1990 bringt die Musiklehrerin Marion Degenhardt das Musical „Mit 150 um die Welt“ mit 150 Darstellern in die Kuhle und auf die Bühne. Das Musical hat sich aus einem Semesterthema



für den Jahrgang 13.2 entwickelt. Die Treppe in der Kuhle wird als Schiffsrumpf gestaltet, Länder und Sitten, Tänze, Lieder aus der ganzen Welt werden auf verschiedenen Ebenen vorgeführt, Kostüme und Requisiten werden zuvor in monatelanger Arbeit unter Beteiligung vieler Mütter erstellt. Die drei Veranstaltungen sind ausverkauft.¹⁹

Heutzutage (2023) machen wir Luftbilder von der Schule, indem wir eine Drohne über dem Schulhof aufsteigen lassen und fernsteuern. In der Foto-AG (gegen 1987/1988) überlegt Herr Grube bereits, ob es irgendwie möglich ist, einen Drachen mit einem Fotoapparat steigen zu lassen, um Luftaufnahmen von der Schule anzufertigen. Das wird nicht realisiert; stattdessen teilen sich Herr Wagener und Herr Grube ungefähr im Jahre 1990 die Kosten für einen Hubschrauberflug, bei dem das folgende Bild entsteht²⁰:

Im Schuljahr 1991/92 starten zwei fünfte Klassen mit je 30 Schülern, eine Teilung in drei Klassen wird vom Ministerium aus Kostengründen abgelehnt. Der „differenzierende Unterricht“ in der Orientierungsstufe wird als Modellversuch durchgeführt. Der neue 11. Jahrgang besteht aus 45 Schülern, darunter 5 Realschulabsolventen.

¹⁸ NJUS Nr. 3, 22. September 1989

¹⁹ NJUS Nr. 11, 18. Dezember 1990

²⁰ Diese Geschichte stammt von Dr. Sebastian Thieß, Eckhorst-Abiturient des Jahres 1991, der auch die eingescannten Exemplare der „Mitteilungen“ und der „NJUS“ aus den Jahren 1984-1994 zur Verfügung stellte.



Vorn links im Bild ist der „Grandplatz“ zu sehen, der beim Fußballspielen oft mit aufgeschlagenen Knien endete und der dem 3. Bauabschnitt weichen musste. Rechts davon der nicht ganz schalldichte Pavillon mit dem Musik- und dem Konferenzraum, der im 4. Bauabschnitt jetzt zweistöckig mit der Mensa und neuen Klassenräumen bebaut ist.

1991 stellen Schülerinnen und Schüler einen roten Eimer vor dem SV-Raum auf, um Einweg-Glasflaschen zu sammeln. Sie planen, allen Klassen Kartons für Altpapier zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig bildet sich eine Umwelt-AG an der Schule.²¹



Die Schulleitung, der Schulverein, die Elternschaft machen sich erste Gedanken über ein Nachmittagsangebot für Schüler mit berufstätigen Eltern; eine Küche wird geplant, in der warme Mittagsmahlzeiten ausgegeben werden sollen. Der Schulverein beschafft im Jahr 1992 die Inneneinrichtung der Schulküche, die ab August 1993 in Betrieb geht und warmgehaltenes geliefertes Essen zur Verfügung stellt.

Der dritte Eckhorst-Cup findet im Jahr 1992 statt und etabliert sich als jährliche Veranstaltung. Schulmannschaften aus dem Kreis Stormarn nehmen an diesem schulübergreifenden Fußballturnier teil. – Theaterabende mit Stücken von Bert Brecht und Curt Goetz setzen die bislang zehnjährige Tradition von Aufführungen der Theater-AG fort.

Die 9. und 10. Klassen starten im Schuljahr 1992/93 erstmalig Betriebsbesuche unter dem Titel „Begegnung mit der Arbeitswelt“, die ausführlich vor- und nachbereitet werden.

Im Juli 1993 sorgt die Abizeitung im Lehrerkollegium für Betroffenheit und Empörung. In der Folge findet die Abiturientenverabschiedung weitgehend ohne die Anwesenheit des Kollegiums statt. In einem Gespräch zwischen dem Abiturientenjahrgang und den Lehrkräften wird das Bemühen spürbar, die jeweils andere Seite anzuhören und deren Meinung zu respektieren. Man einigt sich, dass die Achtung vor der persönlichen Integrität des Gegenübers grundsätzlich anerkannt werden muss, andererseits soll auch allen Beteiligten ermöglicht werden, Kritik zu äußern.²²

Im Schuljahr 1993/94 werden 4 fünfte Klassen mit 96 Schülern eingerichtet – Beginn der Vierzügigkeit. Ein Münzfernsprecher wird als Schülertelefon am Aquarium aufgestellt. Ein Ortsgespräch kostet 50 Pfennige.

²¹ NJUS Nr. 16 vom 30.8.1991

²² NJUS Nr. 30 vom 27. August 1993

Im April 2001 erwerben erstmalig 9 Eckhorst-Schüler ein französisches Sprachdiplom (DEL F).²³ Das begründet eine jährliche Praxis, die dann in späteren Jahren durch ein englisches (Cambridge) und ein spanisches (DELE) Sprachdiplom ergänzt wird.

Im Jahr 2002 gibt es ein Schüleraustauschprogramm mit der polnischen Stadt Żmigród, das bis 2015 weitergeführt wird. 1995 kommen Bilovec (Tschechische Republik), 2000 Viljandi (Estland), 2007 Las Palmas (Gran Canaria) und 2008 Siracusa (Sizilien) dazu. Seit 2010 besteht außerdem ein freundschaftlicher Austausch mit einer Schule in São Paulo (Brasilien).

Ab 2003 präsentiert sich das Gymnasium Eckhorst über einen Internetauftritt mit Informationen über die Schule. Die meisten Inhalte der letzten 20 Jahre sind dort über das Archiv der aktuellen Homepage noch zugänglich, so dass dieser Überblick über die Schulchronik ab diesem Jahr etwas spärlicher ausfallen kann.

Zum 20jährigen Jubiläum schreibt das Stormarner Tageblatt am 16.9.2003: „In den Oberstufen bieten wir gemeinsame Leistungskurse, beispielsweise im naturwissenschaftlichen Bereich, an. Auf sich allein gestellt, könnte das keine der beiden Schulen“, so (Schulleiter) Biernoth. „Naturwissenschaften und Kultur sind zwei Schwerpunkte am Eckhorst.“ Das dreitägige Jubiläumsprogramm beginnt mit dem Stück *Die Physiker* von Dürrenmatt, dann laden die Schüler zum *Tag des offenen Chemieunterrichts* ein. *Die Schule im Wandel der Jahrhunderte* ist das Schwerpunktthema auf dem abschließenden Jubiläumsabend. Die gesamte Schule macht einen Jubiläumsausflug mit ungezählten Reisebussen zum Freilichtmuseum Molfsee.



Die Schule wächst weiter: Grundsteinlegung für den 3. Bauabschnitt ist am 16.11.04 um 9.40 Uhr. Schüler und Lehrkräfte schauen vom Bauzaun aus zu.

Am 6.3.2006 schreibt das Stormarner Tageblatt: „Allererste Sahne – Die Platzsorgen am Eckhorst-Gymnasium gehören endlich der Vergangenheit an. Ein 2,2 Millionen Euro teurer Anbau wurde jetzt feierlich eingeweiht. Er beherbergt zwei moderne Physikfachräume, acht Klassenzimmer sowie verschiedene Nebenräume – beispielsweise einen Bandkeller. ‚Jetzt haben wir optimale Unterrichtsbedingungen‘, lobte Schulleiter Werner Biernoth. Damit ist die Schule für Wachstum gewappnet.“



Richtfest für den 3. Bauabschnitt, 2005

2005 wird der Elysée-Vertrag, der die Deutsch-Französische Freundschaft nach dem Krieg begründet, zum Anlass für einen bunten

²³ Ahrensburger Zeitung vom 5. April 2001

Projekttag genommen, der mit einer großen Abendveranstaltung beendet wird.²⁴

Schulleiter von Februar 2007 bis Januar 2010 ist Christian Wendt, der als Weltenbummler und passionierter Segelflieger das Eckhorst mit großer Gelassenheit und Menschlichkeit führt.

Am 1. Januar 2008 übernimmt die Stadt Bargteheide als Schulträger das Gebäude vom Kreis, ein kostenloses Geschenk, dessen spätere Sanierungsnotwendigkeiten sich noch als sehr aufwendig erweisen werden. Das 25jährige Schuljubiläum am 1.10.2008 wird in einer Feierstunde in Anwesenheit aller Schüler in der Kuhle begangen.

Ab 2009 finden Projekte für „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ am Eckhorst statt, die Eckhorster erreichen gute Plätze in der Landeswertung.

Im Jahr 2008 stellt das Gymnasium Eckhorst sich auf das achtjährige Gymnasium um. Das eingesparte Schuljahr in Klasse 10 wird umgelegt auf die Klassenstufen 5 bis 9, was zu längeren Unterrichtstagen bis in den Nachmittag hinein führt. Mit reduzierten Hausaufgaben an „Langtagen“ und Förderprogrammen reagiert die Schule auf die anstrengenderen Schultage. Ab 2019/2020 starten die neuen fünften Klassen wieder in eine neunjährige Gymnasiallaufbahn.

Schulleiter von 2010 bis 2021 ist Herbert Diebold, der Schwerpunkte in der Digitalisierung und der Medienbildung setzt.

Im Jahr 2011 wird das Gymnasium Eckhorst eine von drei Pilotschulen für vernetztes Lernen in Deutschland.²⁵ Das Eckhorst erhält einen Klassensatz Netbooks, ein digitales schwarzes Brett und ein weiteres smartes Whiteboard.



Im Juli 2014 wird der 4. Bauabschnitt eingeweiht. Für 3,8 Millionen Euro ist ein 1350 Quadratmeter großer Anbau mit einer Mensa, fünf neuen Klassenräumen, zwei neuen Musikräumen, einem größeren Lehrerzimmer und einem großen Medienzentrum entstanden.

Luftbild von 2015

Ab 2013 setzt das Gymnasium Eckhorst Bargteheide ein Schwerpunktangebot im Bereich „Medienbildung“ um. Dieses gruppiert sich über herkömmlichen Informatikunterricht und medienspezifische Angebote im Rahmen eines sucht- und gewaltpräventiven Konzeptes hinaus um das Lern- und Medienzentrum mit *Lerninseln*, einer *Stillarbeitszone* und *Filmraum*, der zugleich zum *Produktionsstudio für Filme* umgebaut und genutzt werden kann. Die Nutzung von mobilen Netbooks und iPads ist hier möglich, die integrierte Schulbücherei gibt auch den traditionellen Medien ihren Platz. Das gläserne *Radiostudio* beschallt die Kuhle mit regelmäßigen Radiosendungen, sendet aber auch über den Offenen Kanal und TIDE auf UKW-Frequenzen nach außen; REBtv produziert regelmäßig Filmbeiträge. Personell wird die Medienbildung durch einen Koordinator in der Schulleitung verankert sowie durch ein bis zwei Kräfte im Bundesfreiwilligendienst – oft sind das Eckhorst-Abiturienten. Angebote sind in Klasse 5 und 6 der PC- und Internetführerschein, der von BFD-Kräften und Medienlotsen durchgeführt wird, polizeiliche Medienprävention in Klasse 7, Projekttage zu *Social*

²⁴ Stormarner Tageblatt vom 22.1.2005

²⁵ Lübecker Nachrichten vom 22.9.2011

Media in der 8./9. Klasse, das Wahlpflichtfach *Mensch und Medien* in Kl. 8/9, *Medien* als Vertiefung oder Seminarfach im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Profils. Elternabende zur Medienbildung werden jährlich mehrfach angeboten, Medienlotsen aus der Schülerschaft werden ausgebildet und anschließend wieder als Multiplikatoren in den Medienprojekten eingesetzt.

Das Gymnasium Eckhorst wird als Pilotschule für Medienkompetenz vom Projektpartner Offener Kanal Schleswig-Holstein ausgezeichnet und ist Teil des Netzwerkes *MediaMatters!*, einem Netzwerk in der Medienbildung aktiver Schulen Schleswig-Holsteins. Auch die Medienanstalt HH/S-H fördert die Aktivitäten des Lern- und Medienzentrums als Projektpartner inhaltlich und finanziell.

Ein Musikzweig wird ab 2014 eingerichtet, zunächst als Musikklasse mit einer weiteren Musikwochenstunde, ab 2017 zusätzlich mit einer Bläserklasse pro Jahrgang. Die zahlreichen Musik-AGs der Schule, Praxistage und Exkursionen ergänzen das Konzept.

Im Oktober 2015 gründet sich die Bildungsstiftung Gymnasium Eckhorst, über die langfristige und nachhaltige schulische Projekte und Aktivitäten finanziert werden sollen, deren Kosten nicht vom Land oder Schulträger geleistet werden, weil sie über die übliche Grundausstattung hinausgehen. Das ist landesweit die erste Bildungsstiftung einer Schule.

Ab 2016 ist das Gymnasium Eckhorst regelmäßig Zukunftsschule der Stufe 3 „Wir setzen Impulse!“, hier werden Projekte aus den Bereichen Medien und Nachhaltigkeit bei der *Zukunftsschule.SH* eingereicht. Im Mai 2016 wird das Eckhorst *Modellschule für digitales Lernen*. Seit September 2016 ist das Gymnasium Eckhorst als *DaZ-Zentrum* für Bargteheide zuständig für den Deutschunterricht für Geflüchtete und richtet zunächst eine, in 2023 sogar drei DaZ-Klassen ein.

Ab Beginn des Schuljahres 2016/17 erprobt das Gymnasium Eckhorst ein Vertretungskonzept, das Unterrichtsausfall möglichst effektiv auffangen soll. In den Vertretungsstunden werden ab jetzt Materialien für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch bearbeitet, wenn keine anderen Aufgaben zur Verfügung stehen.

2017 wird ein Konzept „Fördern und Fordern“ erstellt, das eine Hausaufgabenbetreuung beinhaltet, Intensivierungsstunden in Deutsch, in den Fremdsprachen und Mathematik nachmittags in kleinen Gruppen, Unterstützung durch Schülertrainer in kleinen Nachhilfegruppen. Zur weiteren Verbesserung der schulischen Begleitung der Schüler gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 für die Klassenstufen 5 bis E1 pädagogische Klassenkonferenzen zum Austausch zwischen Kollegium, Elternvertretern und ab Jahrgang 8 auch mit Beteiligung der Klassensprecher. Schülerinnen und Schüler, die schnell lernen und die in einzelnen Fachbereichen oder im Sozialverhalten überdurchschnittlich begabt sind, werden in speziellen Angeboten gefordert, z.B. dem Drehtürmodell: Die Schüler arbeiten weitgehend selbstständig an individuellen Projekten und können dazu den regulären Unterricht verlassen. Spezielle Methodenkurse zum „Lernen lernen“ starten bereits in Klasse 6. Zusätzlich wird in der Oberstufe auch der Besuch zweier Kurse gleichzeitig oder ein Juniorstudium parallel zum Unterricht ermöglicht.

Am 2. März 2018 wird das Gymnasium Eckhorst zur *Europaschule*. „An Europaschulen wird auch die Wertevermittlung gelehrt“, schreibt das Hamburger Abendblatt. „Frieden, Toleranz, Verständigung und Solidarität sind Werte, die uns in Europa verbinden und auch eine Europaschule auszeichnen“, sagt Bildungsministerin Prien bei der Feierstunde. Sie lobt das Engagement von Schülern, Lehrern und Eltern, an europäischen Gestaltungsprozessen mitzuwirken. Das vielfältige Sprachangebot sowie der Schüleraustausch mit Frankreich, Italien, Polen und Brasilien trügen zur Völkerverständigung bei. Prien: „Es ist gut, den Schülern eine europäische Identität zu vermitteln.“



Bildungsministerin Prien überreicht das Zertifikat als „Europaschule“ an Schulleiter Diebold.

„Medienstunde“.

Ab 2019 startet eine einstündige Methodenschulung in den Klassenstufen 5.2 und 6.1 zur Sicherung verbindlicher Grundkenntnisse von Schreib- und Präsentationsprogrammen sowie der Ablage von Daten und der Internetrecherche, die sogenannte

2019 wird eine offene Ganztagschule für die Jahrgänge 5 bis 7 eingeführt, die an 4 Nachmittagen pro Woche Hausaufgabenbetreuung und ein Spiel- und Sportangebot bietet. Eine Stelle „FSJ Schule“ wird zusätzlich zu den beiden BFD-Stellen eingerichtet, um diesen Bereich zu betreuen.



Der Schriftzug am Gebäude wird vom Q1-Jahrgang im Kunstunterricht als Antiqua-Schrift entwickelt, hergestellt und montiert.

Das Schuljahr 2020/21 steht unter dem Zeichen der Coronapandemie. Zum Teil muss der Unterricht ins Homeschooling verlagert werden. Eine digitale Unterrichtsplattform und verschiedene Versionen von Videokonferenzsoftware sind in Zusammenarbeit mit der städtischen IT schnell installiert, weil am Eckhorst bereits zuvor passende Konzepte entwickelt worden sind. Im selben Schuljahr wird Spanisch neben Latein und Französisch als zweite Fremdsprache in Klasse 7 eingeführt.

Am 1. Februar 2021 übernimmt Lars Troche die Leitung des Gymnasiums Eckhorst.

Im Schuljahr 2021/22 startet eine 7. Klasse mit Informatikunterricht, in 2022/23 ist das Eckhorst Pilotschule für Informatik in der Mittelstufe, bevor dieser Unterricht landesweit in 2023/24 in den 7. und 8. Klassen etabliert wird.

2022 starten 7 Lehrkräfte ihre neue Tätigkeit, die sich als Lerncoaches haben ausbilden lassen. Es geht darum, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, ihren Lernprozess zu reflektieren und sie entsprechend der eigenen Stärken dazu anzuleiten, ihre Lernkompetenzen zu erweitern und ihre Wissensorganisation individuell und aktiv zu verbessern. Die Motivation dazu und der Wille, etwas zu ändern, muss allerdings von den Schülerinnen und Schülern selbst kommen.

2023 steigt die Stundenzahl für die Schulsozialarbeit am Eckhorst auf das Doppelte; im Herbst 2023 wird eine zweite Sozialpädagogin hinzukommen.

Für den 12.7.2023 ist eine Feierstunde zum 40jährigen Jubiläum der Schule geplant, gefolgt von einem Schulfest. Gleichzeitig werden 10 Jahre Medienzentrum und 5 Jahre Europaschule gefeiert.

Die Entwicklung des Gymnasiums Eckhorst läuft weiter: Ein speziell dafür eingerichtetes Schulentwicklungsteam arbeitet daran. Das Kollegium bildet sich an Schulentwicklungstagen fort oder nutzt diese zur Initiierung neuer Projekte. Und der nächste Umbau steht auch schon in den Startlöchern: Die Kuhle erhält demnächst eine neue Wärmeverglasung und der Brandschutz wird modernisiert.

Diese Chronik entstand unter Zuhilfenahme des Kreisarchivs, einer handschriftlichen Chronik der ersten Eckhorst-Jahre von Frau Regine Voigt, von 10 Jahrgängen Schulzeitung „Mitteilungen“ bzw. „NJUS“ (Dank an Dr. Sebastian Thieß für das Einscannen), dem Zeitungsarchiv und einigen Konzeptpapieren auf der Schulhomepage. *Heiko Rahf, im Mai 2023*